

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anders mit der Bekämpfung der Tuberkulose. Dieses Problem hätte auch schon in Friedenszeiten zu den allerdringendsten gehören müssen, es ist durch den Krieg nur dadurch dringender und wichtiger geworden, daß die Zahl der Tuberkulösen eine Erhöhung erfahren, sich aber keineswegs vervielfacht hat, wie die Zahl der Witwen und Waisen, und daß bei den ungeheuren Verlusten an gesunden Menschen alles, was zur Gesundheit und Gesunderhaltung der Bevölkerung beitragen kann und soll, auf erhöhte Beachtung und Förderung Anspruch erheben muß.

Vor allem aber wird die Dringlichkeit des alten Problems dadurch auch den Behörden offenbar, daß nun nicht jeder dieser 100.000 Tuberkulösen, einzeln für sich lebend, die Krankheit nur als sein persönliches Unglück empfindet, an dem vorüberzugehen unseren Behörden bisher nicht schwer fiel, sondern daß nun ein sehr beträchtlicher Teil dieser Tuberkulösen sich im Heeresverband befindet und so zunächst die Heeresverwaltung und weiter wirkend auch die übrigen Behörden zwingt, von ihnen und von ihrem Elend Notiz zu nehmen.

Die Probleme aber von damals und heute sind in größerem Umfang als bei den uns bisher beschäftigenden Fragen dieselben geblieben; die Masse der zu Heilenden oder zu Schützenden hat keine so ungeheure Vermehrung erfahren, daß — wie bei den früher erörterten Problemen — die Problemstellung und ihre Lösung eine wesentliche Verschiebung erfahren hätte.

Die Fragen, die hier neu auftauchen, beziehen sich neben der Frage der Tuberkulosevermehrung durch den Krieg mehr auf die Begutachtung und Behandlung tuberkulöser Soldaten im Kriege als auf das, was nach dem Kriege oder nach ihrer Entlassung aus dem Militärverband mit ihnen zu geschehen, wie sie versorgt zu werden hätten. Doch soll hier in dieser nicht vor allem für Aerzte bestimmten Schrift auf die ersterwähnten Fragen nur insoweit eingegangen werden, als dies zum Verständnis des ganzen Problems notwendig ist und als sie in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Schicksal der aus dem Heere Entlassenen stehen.

*

Was zunächst die Frage anbelangt, ob und wie weit die Tuberkulose eine Vermehrung durch den Krieg unter den Kriegsteilnehmern erfahren hat, so ist es natürlich derzeit unmöglich, eine Statistik hierüber aufzustellen; diese wird erst dann möglich sein, bis wir in der Lage sind, die Tuberkulosesterblichkeit der Friedensjahre mit der der Kriegs- und der auf sie folgenden Jahre zu vergleichen oder vielmehr richtiger die Tuberkulosesterblichkeit der Kriegsteilnehmer mit der derselben Altersklasse in den letzten Friedensjahren. Dann werden auch besondere Erhebungen über die Tuberkulosesterblichkeit der Zivilbevölkerung vor, während und nach dem Kriege notwendig sein, um zu erkennen, wie hier die Kriegsentbehrungen gewirkt haben. Nach den spärlichen, bisher vorliegenden Daten — ich verweise insbesondere auf die für Wien vom Oberstadtphysikus Dr. Böhm gemachten Angaben — hat die Tuberkulosesterblichkeit der Zivilbevölkerung während des Krieges eine ungeheure Vermehrung erfahren.